

OLIGOSITA NIGROMACULATA n. sp.

von

W. Soika S. J.

Am 1. November vorigen Jahres (1930), da das Wetter noch ziemlich schön und warm war, fand ich an einem Fenster des obersten Stockwerkes des Ignatiuskollegs in Valkenburg, Südlimburg, Holland, neben einer Anzahl *Trichogramma evanescens* und verschiedener Mymarinen, auch eine Trichogrammine, ein Weibchen, das mir eine *Oligosita* zu sein schien. Neben den gewöhnlichen Kennzeichen der Trichogramminen hatte es sehr lange Randhaare an den Vorderflügeln.

Eine nähere Untersuchung aber im Mikroskop unter Benutzung der vortrefflichen Monographie von J. P. Kryger „The European Trichogrammines“¹⁾, brachte mich zu der Ueberzeugung, dass es sich um eine neue Art handeln müsse. Das Tierchen fällt besonders auf durch einen schwarzen Fleck um den Radiusknopf des Vorderflügels herum. In der systematischen Stellung kommt es am nächsten *Oligosita pallida* Kryg.²⁾, mit der es neben den anderen Kennzeichen der *Oligosita* die geordneten Haarreihen auf dem Vorderflügel gemeinsam hat. Doch ist bei dieser Art die Lage und der Verlauf der Reihen anders. Eine Anfrage bei Herrn Kryger bestätigte meine Vermutung, dass es sich um eine neue Art handle. Auch in der Farbe unterscheidet sich diese Art von *Olig. pall.*; sie ist nicht bleichgelb, sondern durchscheinend citrongelb mit durchscheinend braunen Teilen. Auch im Körperbau ist ein Unterschied zu vermerken: der Körperbau ist gedrungen und eher breit zu nennen. Ferner sind am Fühler kleinere Unterschiede, die ich in der folgenden Beschreibung genauer darlegen werde.

♀ Kopf: Er ist quer, ungefähr so breit wie der Thorax und nach vorn etwas spitz zulaufend, da die Mundteile vorstehen. Der Hinterkopf ist citrongelb mit drei schwarzen, mondsichel förmigen Ocellen, die in einem stumpfwinkligen Dreieck liegen. Der vordere Teil ist durchsichtig und fast farblos. Die Zähne sind bräunlich und spitz. Die Augen sind oval, gross und schwarz.

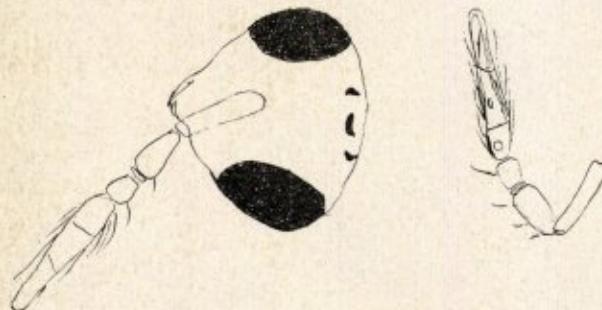


Fig. 1. *Oligosita nigromaculata* n. sp. ♀. Kopf mit Fühlern.

Fühler: Es sind sieben Glieder vorhanden. Die Verhältnisse sind ein wenig anders wie bei *Oligosita pall.* Der Schaft ist nämlich ein wenig kürzer als der Pedicellus mit dem Anellus und Funiculus zusammen. Der Pedicellus ist zudem auch breiter als der Schaft. Die Fühlerkeule ist etwas kürzer als der übrige Teil des Fühlers. Das

dritte Glied der Fühlerkeule ist kürzer als die beiden anderen zusammen. Das zweite und dritte Fühlerglied tragen lange Sinnesorgane, die sich furchenförmig über das ganze Glied hinstrecken, zudem hat das zweite Keulenglied noch eine Art runder Organe gemeinsam mit dem ersten Keulenglied. Der Fühler scheint auch stärker behaart zu sein als bei *pallida*. Zumal die Fühlerkeule ist ziemlich stark behaart. Doch sind die Haare ausserordentlich fein und durchsichtig und nur bei abgeblendetem Licht deutlich zu sehen. Auch Pedicellus und Funiculus tragen einige Haare.

Körper: Der Körper ist gedrungen. Thorax und Abdomen sind von ungefähr gleicher Länge. Der Hinterleib geht spitz zu. Der Metathorax ragt beinahe bis in die Hälfte des Hinterleibs hinein. Der Ovipositor nimmt über $\frac{3}{4}$ der Unterseite des Hinterleibs ein. Der Hinterleib selbst scheint sechs Rückensegmente zu haben. Die Hinterbeine sind ohne Hüften ungefähr so lang wie der ganze Leib. Die Hauptfarbe des Körpers ist durchscheinend citrongelb, die Beine aber sind durchscheinend braun, Hüften und Schenkel sind dunkler. Ebenso ist der Ovipositor braun gefärbt.

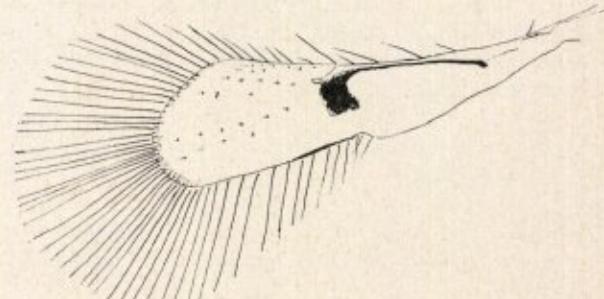


Fig. 2. Vorderflügel. Natürl. Länge 0.6 mm.

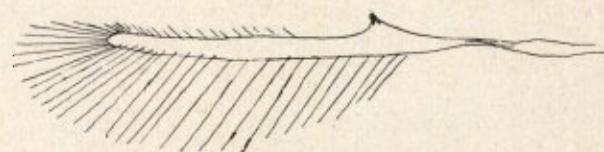


Fig. 3. Hinterflügel. Natürl. Länge 0.5 mm.

Flügel: Die Vorderflügel sind besonders gekennzeichnet durch den etwa viereckigen Fleck um den Radiusknopf herum. Die längsten Randhaare sind länger als der Flügel breit ist. Man kann etwa fünf Haarreihen unterscheiden, von denen zwei auf der unteren Hälfte des Flügels liegen, im Gegensatz zu *Olig. pall.* Der distale Vorderrand des Vorderflügels ist gelbbraun gerandet. Zudem zieht sich vom Stigma aus nach oben zum Flügelrande hin und nach unten eine ganz leichte graue Trübung hin, die sich jedoch auf der Zeichnung nicht anbringen liess. Am Hinterflügel ist nichts besonders zu bemerken.

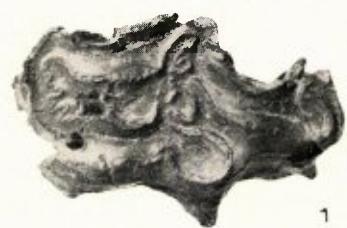
Das Tier ist 0,57 mm lang.

Holotype 1 ♀ gefangen am 1. Nov. 1930, Valkenburg. Es befindet sich in meiner Sammlung.

¹⁾ I. P. Kryger: The European Trichogramminae, Entom. Meddel., 12 B. 2. K. 1918, Kopenhagen.

²⁾ I. c. S. 318—319.

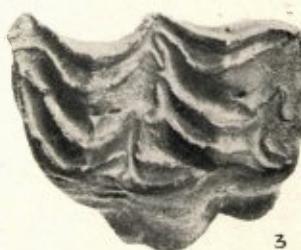
TAFEL I.



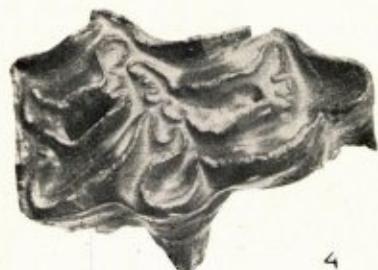
1



2



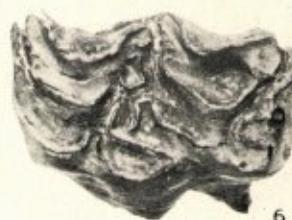
3



4



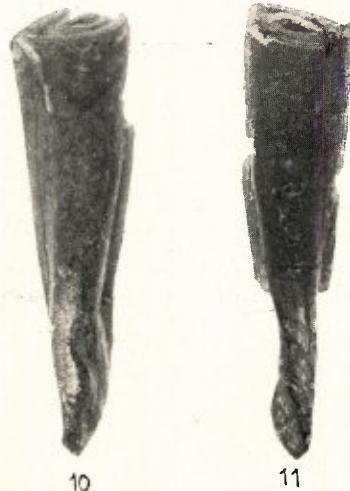
5



6



7a



10



11



7b



12

EQUUS STENONIS COCCHI, RACE MAJOR BOULE.

TAFEL II.



8a



8b



9a



9b



13



14a



14b

EQUUS STENONIS COCCHI, RACE MAJOR BOULE.